

MARIA AUSTRIA 1915 – 1975

Eine Amsterdamer Fotografin des Neorealismus

DAS VERBORGENE MUSEUM widmet sich vom **18. Oktober 2018 bis zum 10. März 2019** dem Leben und Werk der niederländischen Fotografin Maria Austria. Zu sehen sind ca. einhundert Schwarz-Weiß-Fotografien und Dokumente, die zuvor im Joods Historisch Museum, Amsterdam ausgestellt waren: Bilder vom Leben auf der Straße in den 1950er und 1960er-Jahren, Szenen von den Bühnen der Experimentaltheater und – zum ersten Mal zu sehen – Aufnahmen vom „Achterhuis“, dem Versteck der Familie von Anne Frank während der Zeit ihrer Verfolgung.

Die 1915 in Karlsbad (Karlovy Vary) geborene Maria Austria (Marie Karoline Oestreicher) schließt 1936 in Wien ihre Ausbildung zur Fotografin an der »Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt« ab. Nach kurzer Selbstständigkeit entschließt sie sich 1937 wegen der in Österreich zunehmenden Judenverfolgung zur Übersiedelung nach Amsterdam.

Als sie nach der Besetzung der Niederlande durch die deutsche Wehrmacht auch hier als Jüdin der Verfolgung ausgesetzt war, gibt sie das gemeinsam mit ihrer Schwester, der Textildesignerin Lisbeth Oestreicher, geführte Atelier »Model en Foto Austria« auf und geht unter Umgehung der Meldepflicht in den Untergrund. Bis 1945 bleibt ihr Leben geprägt von Flucht, Vertreibung und Arbeit im Widerstand.

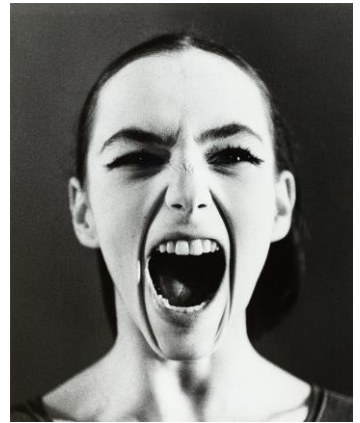
Am 5. Mai 1945 geht in den Niederlanden der Zweite Weltkrieg zu Ende. Das Leben war noch von Zerstörung und Tod gezeichnet, aber auf den Straßen beginnt sich eine Atmosphäre von Aufbruch und Neubeginn durchzusetzen. Es war die Zeit des europaweit verbreiteten Neorealismus, einer humanistischen Fotografie, die durch Edward Steichens Ausstellung »The Family of Man« 1955 weltweit bekannt geworden ist. Von Menschlichkeit und Mitgefühl erzählen auch Maria Austrias Fotografien dieser Jahre. Darunter sind Szenen vom Leben in den Straßen, Cafés und auf den Märkten, beispielsweise Austrias Aufnahme »Amsterdam 1950« mit dem typischen Motiv des Holländers auf seinem Fahrrad.

In den 1960er-Jahren fotografiert sie leidenschaftlich die Avantgarde-Gastspiele der La Mama-Truppe aus New York und die Auftritte des Tenjo Sajiki-Theaters aus Japan. Es waren die extremen Körperdarbietungen auf der Bühne, die Maria Austria aus nächster Nähe in ihren krassen Schwarz-Weiß-Bildern festgehalten hat.

Noch nie zuvor zu sehen waren Maria Austrias 1954 entstandene Ansichten vom sogenannten »Achterhuis«, dem Hinterhaus, in dem sich unter anderen jüdischen Verfolgten auch die Familie Frank mit den beiden Töchtern Anne und Margot von 1942 bis zum Verrat 1944 vor der Gestapo versteckt gehalten haben.

Publikation zur Ausstellung: Martien Frijns, Maria Austria – Fotografe, niederländisch, 784 Seiten, Farb- und Schwarz-Weiß Abb., Arnhem 2018, ca. 35,- Euro.

Broschüre in Deutsch, ca. 20 Seiten, ca. 5,- Euro.



Maria Austria, Die Tänzerin Ellen Edinoff, Amsterdam 1965, © Maria Austria/MAI

Im Rahmen des Europäischen Monats der Fotografie Berlin (EMOP)

EMOP EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY BERLIN

Laufzeit

18.10.2018 bis 10.03.2019

Geschlossen

20.12.2018 – 2.01.2019

Öffnungszeiten

Do & Fr 15 – 19 Uhr ; Sa & So 12 – 16 Uhr

Eröffnung

Mittwoch, 17.10.2018, 19 Uhr

Ort

DAS VERBORGENE MUSEUM
Dokumentation der Kunst von Frauen e.V.,
Schlüterstraße 70, 10625 Berlin
www.dasverborgeneuseum.de

Kontakt

berlin@dasverborgeneuseum.de

Verkehrsverbindungen

S 3, 5, 7, 75 Savigny Platz
U 2 Ernst-Reuter-Platz
Bus M49, X34, 101 Schlüterstraße

Eintrittspreise

3,- €, ermäßigt 1,50 €

Mit freundlicher Unterstützung von



Königreich der Niederlande



Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Alexander Flöth
Marienburger Straße 16, 10405 Berlin
Tel: (030) 440 10 688
E-Mail: alexander.floeth@artefakt-berlin.de

Pressematerial als Download unter:
www.artefakt-berlin.de

